
Jeder Klient sein eigener Experte?

Der lösungsorientierte Ansatz LOA
in der Begleitung von Menschen
mit Beeinträchtigungen

Dieter Elmer und Markus Haldner
www.zlb-schweiz.ch

Stichworte zum Lösungsorientierten Ansatz LOA

Der Klient ist Experte / Expertin

Fisch ist Fisch

von Leo Lionni

Fisch ist Fisch



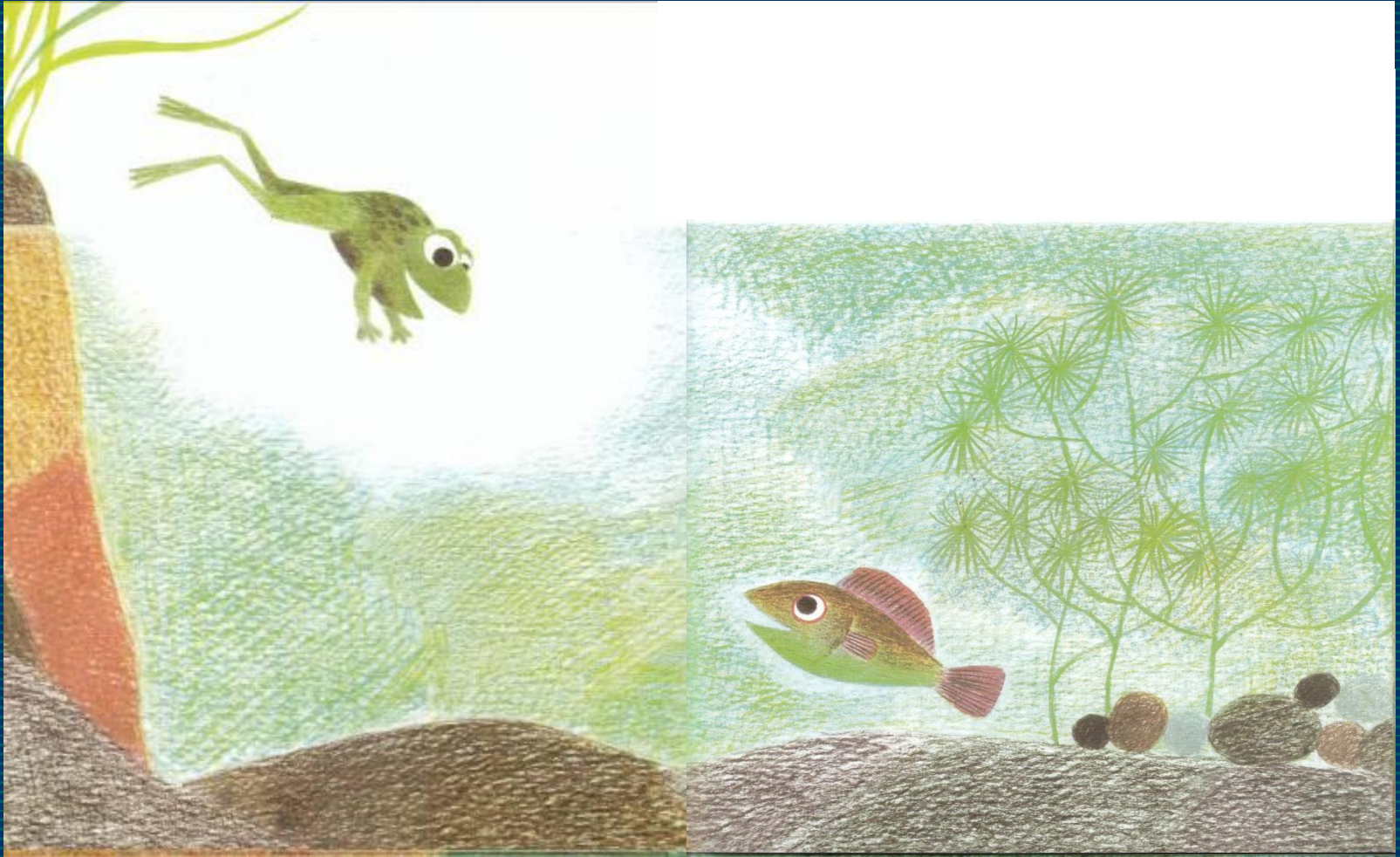
Fisch ist Fisch



Fisch ist Fisch



Fisch ist Fisch



Fisch ist Fisch



Fisch ist Fisch



Fisch ist Fisch



Fisch ist Fisch



Begründer des lösungsorientierten Modells:



Steve de Shazer



Insoo Kim Berg

Brief Family Therapy Center in Milwaukee, Wisconsin, USA

Der Klient / die Klientin ist Experte /in

- Jeder Klient konstruiert sich seine eigene Wirklichkeit und lebt nach den Schlüssen, die er daraus zieht.
- Das Modell lehrt uns, wie Lösungen entstehen, die vom Klienten selbst entwickelt werden und nicht von den beratenden Experten.

Ressourcen statt Defizite

Annahme im LOA:

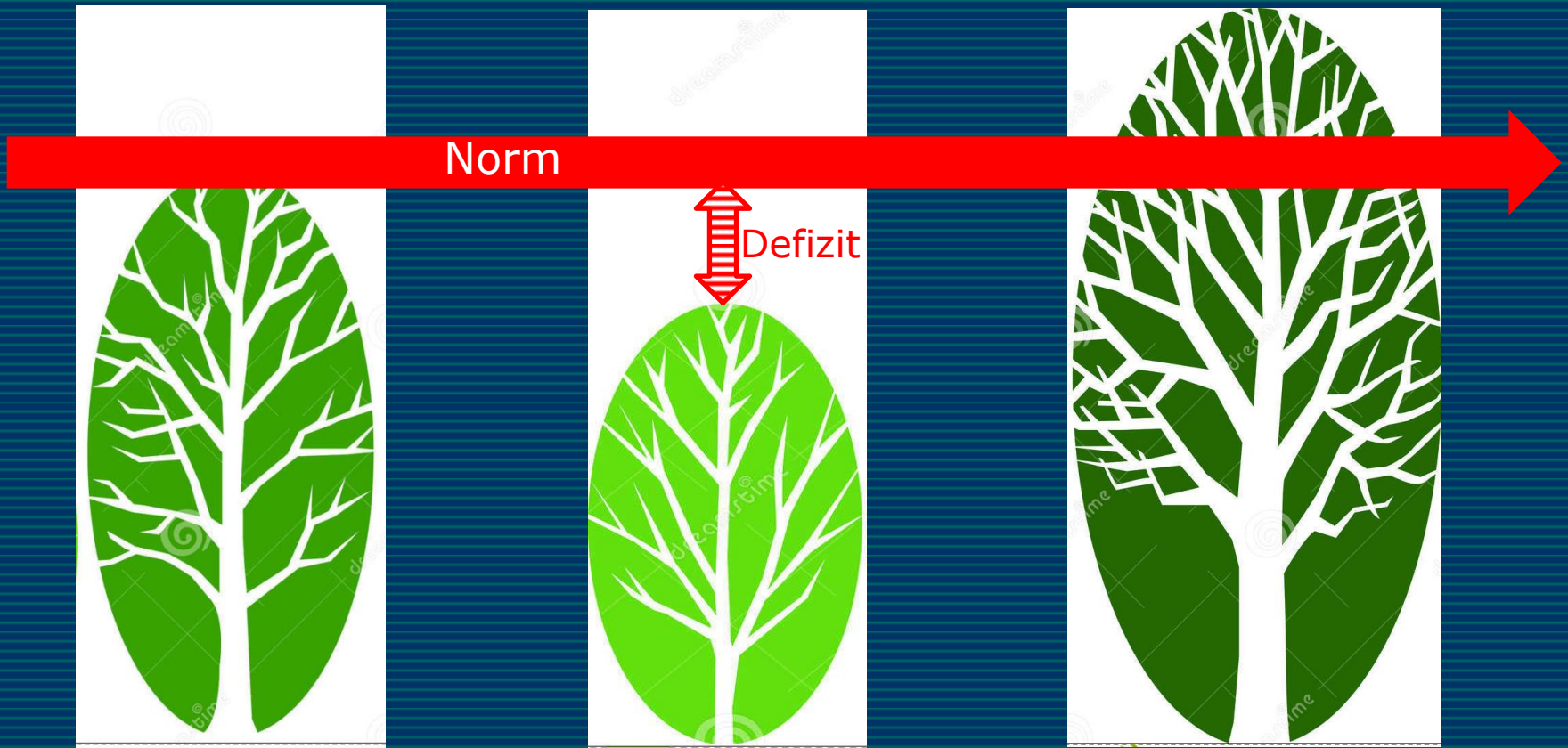
Wir gehen davon aus, dass alle Menschen ihrem Leben einen positiven Sinn geben wollen.

Und dass die nötigen Ressourcen dazu vorhanden sind.

Ressourcen statt Defizite



Defizite gibt es nicht ...



Freude am Gelingen

Zwei Möglichkeiten:



das Gute fördern



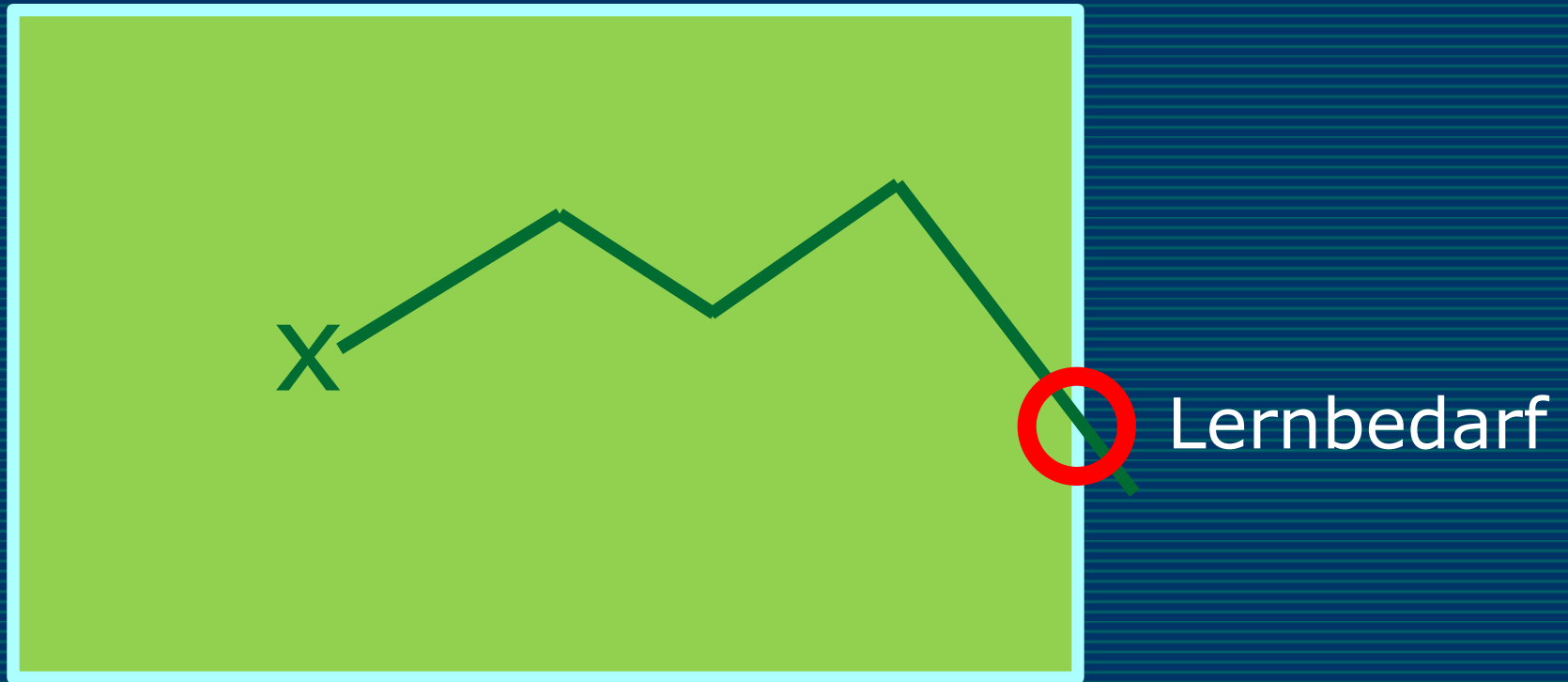
das Schlechte
bekämpfen

Den Fokus aufs Gelingen richten

Ich bin noch nie dafür
gelobt worden, meine
Schwester nicht
verprügelt zu haben.

Manuel

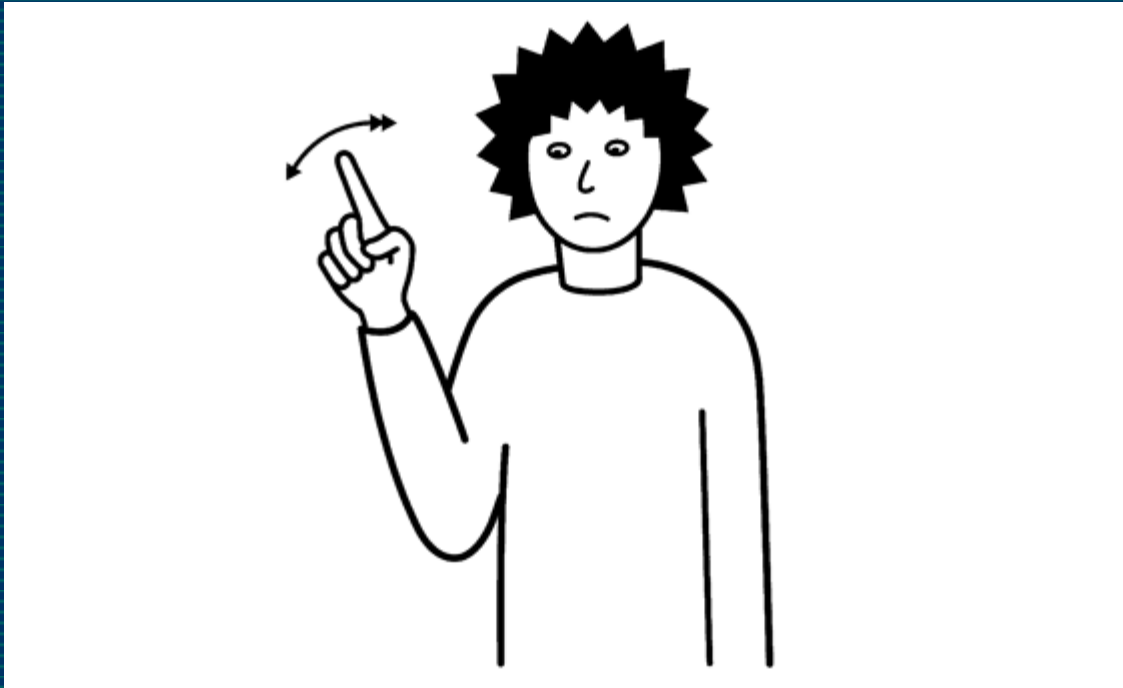
Das Modell des Rahmens



Das Modell des Rahmens

- Ist der Rahmen geklärt?
- Ist der Rahmen bekannt?
- Kennt /erkennt der Klient die Grenze?
- Ist dem Klienten klar, dass er den Rahmen hier nicht eingehalten hat?
- Wie kann es gelingen, den Rahmen einzuhalten?

Im Widerstand steckt eine Botschaft



Klienten wollen kooperieren ...
wenn sie können.

Grundbedürfnisse



Was braucht der Mensch als bio-psycho-soziales Wesen?

Biologische Bedürfnisse

- 1.nach physischer Integrität
- 2.nach Austauschstoffen (verdaubare Biomasse, Wasser, Sauerstoff)
- 3.nach sexueller Aktivität und nach Fortpflanzung
- 4.nach Regenerierung

Was braucht der Mensch als bio-psycho-soziales Wesen?

Biopsychische Bedürfnisse

- 5. sensorische Bedürfnisse
- 6. ästhetische Bedürfnisse; nach ästhetischem Erleben
- 7. nach Abwechslung/Stimulation
- 8. Bedürfnis nach Orientierung
- 9. Bedürfnis nach subjektivem 'Sinn'
- 10. Kontroll- oder Kompetenzbedürfnis

Was braucht der Mensch als bio-psycho-soziales Wesen?

Psychosoziale Bedürfnisse

11. nach emotionaler Zuwendung
12. nach spontaner Hilfe
13. Mitgliedschaftsbedürfnis
14. nach Unverwechselbarkeit
15. nach Autonomie
16. nach sozialer Anerkennung
17. nach (Austausch-)Gerechtigkeit

Motivation



Das Problem ist die Ressource

- Die Behinderung ist die Ressource?!
- Das Anders-Sein ist die Ressource?!

Wie sprechen wir Defizite an, dass sie zu Chancen werden?

Wenn Sprache nicht einfach 'Sprechen' sein kann

- Man kann nicht nicht kommunizieren.
- Menschliche Kommunikation bedient sich analoger und digitaler Modalitäten

In der Kommunikation gibt es zwei Möglichkeiten Objekte darzustellen. Zum einen kann man sie durch die Analogie (z.B. eine Zeichnung) ausdrücken oder dem Objekt einen Namen geben.

Nicht nur das gesprochene Wort (in der Regel digitale Kommunikation), sondern auch die non-verbalen Äußerungen (z. B. Lächeln, Wegblicken,...) teilen etwas mit.

Techniken

- Unterstützte Kommunikation
- Skalierungen
- Time-Line
- Alltags- und Reflexionsebene
- Externalisieren
- Reflecting Team
- Rituale

Unterstützte Kommunikation



Heute



Nachmittag

24

24.



Oktober



Die Klasse Kronberg :



Caroline



Kathrin



Gabriel



Natalie



Seba



Chiara



Tharshanan



Ibrahim



packen



Badehose

oder



Bikini



und



Badetuch ein



fahren

mit dem



Bus



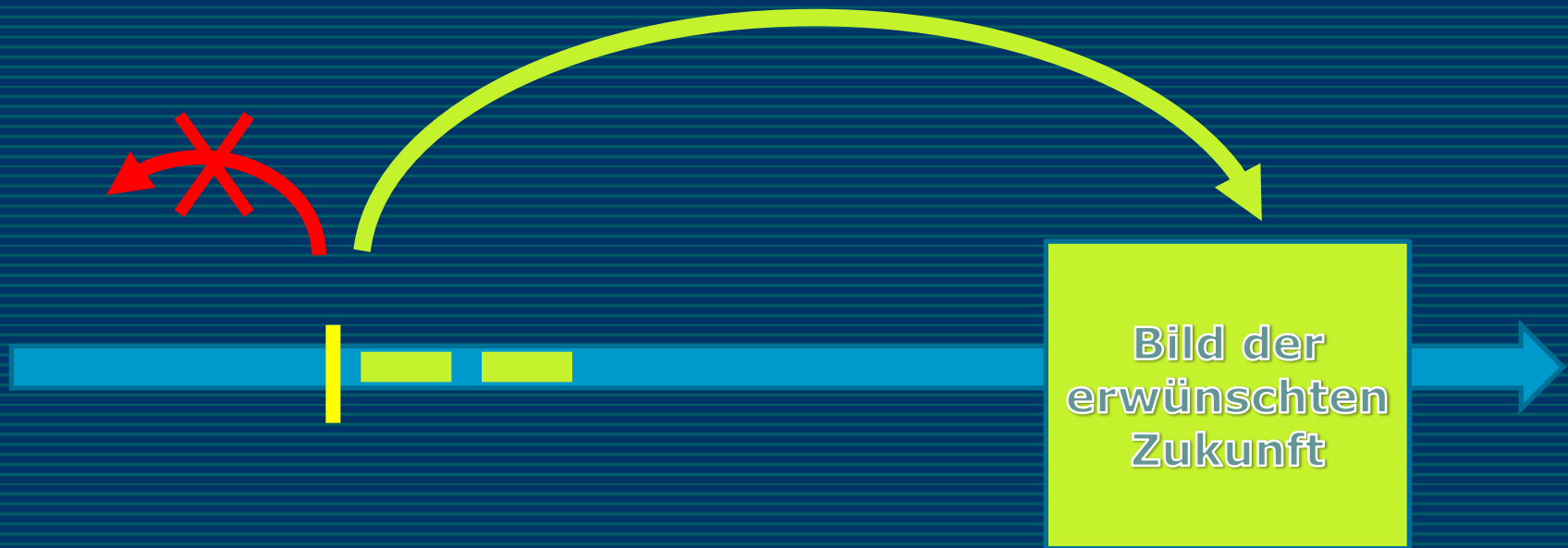
zum Hallenbad



zum Schwimmen

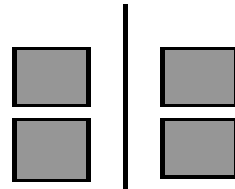
Was heisst: «lösungsorientiert»?

Die Skalafrage





Ressourcen-Sammlung:
allgemeine und spezielle
Ressourcen; Mentor/inn/en,
Lieblingspersonen



Ziel 1



Ziel 2

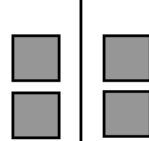


Ziel 3



Time-Line: Schätze der Vergangenheit

Ressourcen-Sammlung:
allgemeine und spezielle
Ressourcen; Mentor/inn/en,
Lieblingspersonen



Ziel 1



Ziel 2



Ziel 3



Vergangenheit

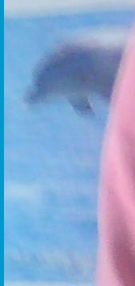
Zukunft

Gegenwart



Metaposition

Time Line Aisha



Alltags- und Reflexionsebene

Reflexion des Alltags in geeigneten
Gefäßen:

Was will der Klient?

Was kann er / sie?

(Grundbedürfnisse, Ziele, Hypothese)

Nächster Schritt?

Sternstunde







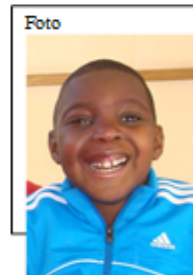
Be-ziehungs-Gestaltung



Wertschätzung



Josue und seine Stärken



So sehe ich aus:

Augenfarbe

Haarfarbe

Grösse

Besondere Merkmale

Geburtsdatum

Lieblingsbeschäftigung

Lieblingsmusik

Lieblingessen

Anderes

Meine Stärken

Was ich alles kann auf der Gruppe, in der Schule und was andere an mir schätzen:

- Spielen
- Lachen

Daran kann ich wachsen:
(Schatten)

und es ist die Fähigkeit:
(Umdeutung)

| | |
|---|---|
| Ich traue mich nicht ins Wasser zu springen | Ist die Fähigkeit vorsichtig zu sein, Grenzen zu respektieren |
| Mutter meint, ich bin langsam | Ist die Fähigkeit, Zeit zu nehmen und zu geniessen |
| manchmal Wutausbruch | Ist die Fähigkeit Energie nach aussen zu leiten |
| | |
| | |
| | |

Was ich können möchte?

In einem halben Jahr

Externalisieren



Reflecting Team



Rituale



Klienten sind Experten...

- Die Bezugspersonen unterstützen mit LOA Haltung
- reflektieren mit LOA Sprache
- und bieten Auswahlmöglichkeiten an.

www.zlb-schweiz.ch



ZLB
Zentrum für lösungsorientierte Beratung

Home

Über uns

Agenda

Referenzen

Kontakt

Kurse
Schulungen

Beratung
Supervision

LOA Beratung

LOA für
Lehrpersonen

LOA Ausbilder

drehtage

Publikationen

Spezielle
Angebote

Muss die Lösung zum Problem passen?

Steve de Shazer

Neue Angebote

**Kooperation in
Führung und Team
LOASE**

[lesen Sie hier mehr](#)

LOA Begleitung im institutionellen Alltag - neue Auflage: 1. - 6. 2015

ZLB Zentrum für lösungsorientierte Beratung | Jakobstrasse 2 | CH-8400 Winterthur | +41 52 222 42 53